

Antrag 78/I/2022**FA I - Internationale Politik, Frieden und Entwicklung****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Die Humanitäre Krise vom Kind her denken – in Berlin, Deutschland und weltweit!**

1 Wie in allen gewaltvollen Konflikten weltweit ist auch
2 der Krieg in der Ukraine vor allem auch ein Krieg zu Las-
3 ten der ukrainischen Kinder. Der Krieg in der Ukraine hält
4 uns in Deutschland vor Augen, was ein weltweites Phä-
5 nomen ist: Kinder machen die Hälfte aller Kriegsgeflüch-
6 teten weltweit aus. 40% aller ukrainischen Geflüchteten
7 sind Kinder unter 14 Jahren – insgesamt mehr als die Häl-
8 fte der ukrainischen Kinder sind auf der Flucht – das sind
9 4,3 Millionen Kinder. Fast ein Drittel von Menschenhandel
10 Betroffener weltweit sind Kinder. Humanitäre Hilfe muss
11 aus diesem Grund die Krise vom Kind her denken – und ih-
12 re Verfahren und Schutzmaßnahmen entsprechend aus-
13 richten: von lokal bis global und zwischen den Ministerien
14 vernetzt.

15

16 Wir Sozialdemokrat:innen müssen voran gehen, aus den
17 guten und verfehlten Erstreaktionen des Ukrainekrieges
18 lernen, um bei sicher kommenden zukünftigen Flucht-
19 und Migrationsbewegungen das Kindeswohl besser zu
20 schützen – in Deutschland genauso wie auf anderen Tei-
21 len der Welt.

22

23

24 Vom Land Berlin fordern wir:

- 25 • Die **aktive Nutzung der Kompetenz** der Akteure des
26 Katastrophenschutzes und der Humanitären Hilfe,
27 die in Berlin ansässig sind. Sie kennen die interna-
28 tionalen Standards z.B. von Verfahren zur Registrie-
29 rung für die Familienzusammenführung für unbe-
30 geleitete minderjährige Geflüchtete. Um Menschen-
31 handel z.B. durch nicht überprüfte Wohnungsange-
32 bote vorzubeugen muss eine Erstreaktion in der hu-
33 manitären Krise auch in Deutschland immer von
34 professionellem Personal, nicht von Freiwilligen ko-
35 ordiniert werden.
- 36 • Der **aktive Wissenstransfer** über Ministeriums- und
37 Bund/Landesgrenzen hinweg. Das BMZ fördert über
38 UNICEF mit „Blue Dot“ Zentren sichere Orte für Kin-
39 der und Frauen auf der Flucht in Ländern wie Polen
40 oder Moldau. In Berlin fehlte es an diesen separaten
41 Schutzräumen für Frauen und ihre Kinder, an Hilfe-
42 stellungen für Ermittlungen bei Verdachtsfällen se-
43 xualisierter Gewalt seitens der Behörden und nied-
44 rigschwelliger psychologische Hilfsangebote an An-
45 kunftsorten wie zB dem Hauptbahnhof in der Erst-
46 reaktion. Dies darf nicht noch einmal passieren.
- 47 • Akteure – von der Polizei über den Katastrophen-

48 schutz bis zu den Freiwilligen müssen **verpflich-**
49 **tend zu Standards im Kinderschutz** und Prävention
50 von Menschenhandel geschult werden. Notfallkits
51 und Aufklärungsmaterial müssen in den relevanten
52 Sprachen schnell zugänglich und verfügbar sein.

53

54 Vom BMI fordern wir

55

- 56 • **Kontinuierliche verpflichtende Schulungen** im Kin-
57 derschutz für die relevanten Einheiten (BKA, LKA
58 und Europol-Polizeibehörden) und das schnellere
59 zur Verfügung stellen von Informationsmaterial
60 und Aufklärung sowie Kontakte und Anlaufstellen
61 zur Unterstützung und Beratung von Menschen-
62 handel und sexualisierter Gewalt.
- 63 • **Verfahren von Registrierung und Familienzusam-**
64 **menführung unbegleitete minderjähriger** Geflüch-
65 teter müssen in der Erstreaktion auf die humanitä-
66 re Krise prioritär eingeführt werden in Koordinati-
67 on mit den europäischen Partnern. Von internatio-
68 nalen Organisationen wie IOM, die diese Verfahren
69 weltweit seit Jahren einsetzen, muss Expertise ge-
70 holt werden.
- 71 • **Stärkung des Bevölkerungsschutzes** und der Rolle
72 des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Kata-
73 strophenhilfe bei der Erstellung von Schutzkonzept-
74 ten und Verfahren des Kinderschutzes bei den rele-
75 vanten Akteuren inklusive der des Ehrenamtes

76

77 Vom BMZ fordern wir:

78

- 79 • Den **Wissenstransfer** von Maßnahmen des Kinder-
80 schutzes in internationalen Situationen der huma-
81 nitären Krisen für den deutschen Kontext und rele-
82 vante Ministerien
- 83 • Die **Berücksichtigung der besonderen Schutzrechte**
84 im Kontext von Flucht von Kindern im Konzept femi-
85 nistische Entwicklungszusammenarbeit

86

87 Von BMFSFJ fordern wir:

88

- 89 • die **rechtliche Verpflichtung einer bundesweiten**
90 **Umsetzung der Mindeststandards** zum Schutz von
91 geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften,
92 die bis jetzt nur als Leitlinie formuliert sind, um die
93 Unterbringungssituation für Kinder zu verbessern.
94 Langfristig müssen Unterbringung von geflüchte-
95 ten Familien und ihrer Kinder immer dezentrale
96 sein, da nur diese Art von Unterbringung die voll-
97 umgängliche Ausschöpfung der garantierten Rech-
98 te der UN-Kinderrechtskonvention gewährleistet.
- 99 • dass Kinder innerhalb der ersten 30 Tage nach An-
100 kunft in Deutschland Betreuungs- und Schulmög-
lichkeit zur Verfügung gestellt bekommen, damit

101 Lern- und Entwicklungsdefizite, die sich selbst im Er-
102 wachsenalter auswirken sein können, nicht ent-
103 stehen. Der **gesetzlich geltende Anspruch auf Kita-**
104 **und Schulbesuch** muss für geflüchtete Kinder voll-
105 umfänglich und flächendeckend umgesetzt wer-
106 den.

107 •

108 Vom Auswärtigen Amt fordern wir:

- 109 • Einer **massive Erhöhung der Finanzierung von Maß-**
110 **nahmen des Schutzes für Kinder** in der humanitä-
111 ren Hilfe. 0,5% der weltweiten Mittel für humanitä-
112 re Hilfe gehen an den Kinderschutz. Das Auswärtige
113 Amt ist der zweit größte Geber in der humanitä-
114 ren Hilfe. Eine Erhöhung der Mittel des Auswärtigen
115 Amtes für den internationalen Kinderschutz hat Si-
116 gnalwirkung.
- 117 • Desweiteren muss das Auswärtige Amt **Expertise**
118 **im eigenen Haus** hierzu schärfen und aktive Mit-
119 gliedschaft bei Allianzen der Standartsetzung von
120 Verfahren des internationalen Kinderschutzes in der
121 humanitären Hilfe erwerben.
- 122 • Die Berücksichtigung der besonderen Schutzrechte
123 im Kontext von Flucht von Kindern im **Konzept femi-**
124 **nistische Außenpolitik**.

125